



## GESCHÄFTSBERICHT DER SSO-VORSORGESTIFTUNG

### FÜR DAS JAHR 2005

#### JAHRESBERICHT

Das Jahr 2005 stand für den Stiftungsrat im Zeichen der Grundsatzdiskussionen und der Zukunftsplanung. Auch wenn wir nach wie vor eine Zunahme sowohl bei der Anzahl der Versicherten (4'374, +10,8 %) wie auch beim Deckungskapital (+13,5%) verzeichnen konnten, macht sich der Stiftungsrat Gedanken, wie die Attraktivität unserer standeseigenen Vorsorgeeinrichtung erhalten resp. erhöht werden könnte. Zwar können wir dank dem Vollvertrag mit Swiss Life immer wieder auf die grosse Sicherheit hinweisen, bezahlen diese aber mit einer von Swiss Life seit 1.1.2005 gesplitteten Verzinsung der Altersguthaben (obligatorischer Teil 2,5%, überobligatorischer Teil 2,25%). Die gute Börsenlage in den Jahren 2004 und 2005 ermöglichte resp. ermöglicht es uns immerhin, das Splitting sowohl im Berichtsjahr als auch im 2006 wettzumachen. Der Stiftungsrat hat für die Zukunft verschiedene Möglichkeiten geprüft, u.a. auch die von Swiss Life seit kurzem angebotene Versicherungslösung Swiss Life Prime Solution. Bei Swiss Life Prime Solution handelt es sich um ein Versicherungspaket im Baukastenformat, das für eine Stiftung unserer Grösse mehr Flexibilität und mehr Transparenz bietet, ohne dabei die Sicherheit der Vorsorgelösung zu gefährden. So können die Dienstleistungen nach unseren Bedürfnissen „massgeschneidert“ werden, und der wohl wichtigste Teil besteht darin, dass der Stiftungsrat bestimmen kann, wie viel vom Deckungskapital bei Swiss Life zu Anlagezwecken ausgegliedert und wie viel im allgemeinen Portefeuille von Swiss Life mit garantierter Mindestverzinsung belassen werden soll (Kapitalplan). Der Stiftungsrat hat es damit in der Hand, durch eine hoch qualifizierte und unabhängige Vermögensverwaltung mit einem Teil des Deckungskapitals eine höhere Verzinsung als die von Swiss Life garantierte zu erzielen, die dann den Destinatären zu Gute kommt. Intensive Diskussionen mit Exponenten der Swiss Life und die Resultate einer Möglichkeits- und Risikostudie haben gezeigt, dass dieser Weg für die SSO-Vorsorgeeinrichtung absolut denkbar ist, ohne dabei das Prinzip Sicherheit zu gefährden. Es liegt aber auf der Hand, dass mit einer solchen Lösung der Stiftungsrat eine grosse Verantwortung auf sich nimmt. Eine gute Basis zur Wahrnehmung der Verantwortung bildet die vom Gesetz vorgeschriebene Schulung, die alle Stiftungsräte im abgelaufenen Geschäftsjahr bei Swiss Life absolviert haben und weiterhin absolvieren. Welcher Weg beschritten werden wird, entscheidet sich im Verlauf des Jahres 2006, wobei die Information und die Meinungsbildung unserer Versicherten dabei eine wichtige Rolle spielen.

Als Neuerung konnten wir im Berichtsjahr den Seniorenplan einführen, der es den Versicherten erlaubt, über das ordentliche Pensionierungsalter hinaus, bis zur Vollendung des 70. Alterjahr, ihre berufliche Vorsorge aktiv weiterzuführen.

Der Geschäftsgang entwickelte sich nach wie vor positiv. Das Prämienvolumen stieg um 5,7% und das Kapital zur Deckung der anwartschaftlichen Altersleistungen überschritt die 550 Mio. Franken Grenze (+13,5% gegenüber dem Vorjahr). Der Versichertenbestand nahm auch im Berichtsjahr zu und zählte Ende 2006 4'374 (Vorjahr 3'947) Personen, davon 3'404

(Vorjahr 3'013) Arbeitnehmer. Ende Berichtsjahr bezogen 141 (Vorjahr 125) eine Rente, davon 87 (Vorjahr 87) eine Altersrente. Der Überschussanteil, den Swiss Life der Stiftung gutschreiben konnte, bewegte sich mit CHF 6'702'611 in der Grössenordnung des Vorjahres (CHF 6'071'969).

Die nachstehende Jahresrechnung wurde vom Stiftungsrat auf Empfehlung der Fiduria AG, Bern, unserer Kontrollstelle, genehmigt.

## JAHRESRECHNUNG

### BILANZ

<b>AKTIVEN</b>	<b>31.12.2005</b>	<b>31.12.2004</b>
<b>Vermögensanlagen</b>	<b>632'876'096.55</b>	<b>554'183'482.08</b>
Flüssige Mittel	6'139'952.50	2'247'610.33
Forderungen	5'015'662.05	4'816'122.75
Deckungskapitalien bei Swiss Life	610'951'357.00	538'678'056.00
Finanzanlagen	10'769'125.00	8'441'693.00
<b>Aktive Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>6'925'115.25</b>	<b>6'278'034.45</b>
<b>Total AKTIVEN</b>	<b>639'801'211.80</b>	<b>560'461'516.53</b>
<b>PASSIVEN</b>		
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>4'078'855.95</b>	<b>3'586'169.84</b>
Angeschlossene Praxen Prämien-KK	4'004'024.75	3'495'112.20
Diverse Verbindlichkeiten	74'831.20	91'057.64
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>5'492'586.60</b>	<b>6'288'476.90</b>
<b>Arbeitgeber-Beitragsreserve</b>	<b>742'338.35</b>	<b>997'024.50</b>
<b>Vorsorgekapital und technische Rückstellungen</b>	<b>612'452'219.70</b>	<b>540'187'798.15</b>
Technische Rückstellungen	610'951'357.00	538'678'056.00
Überschadendeckungsfonds	1'300'00.00	1'300'000.00
Sondermassnahmen	200'862.70	209'742.15
<b>Wertschwankungsreserven</b>	<b>12'538'325.00</b>	<b>8'771'885.00</b>
<b>Stiftungskapital</b>	<b>4'496'886.20</b>	<b>630'162.14</b>
Dotationskapital	1'000.00	1'000.00
Vortrag vom Vorjahr	629'162.14	584'820.85
Auflösung	3'350'000.00	0.00
Verwaltungskosten-Ausgleichsreserve		
Ertragsüberschuss	516'724.06	44'341.29
<b>Total PASSIVEN</b>	<b>639'801'211.80</b>	<b>560'461'516.53</b>

**BETRIEBSRECHNUNG**

	<b>31.12.2005</b>	<b>31.12.2004</b>
<b>Zufluss aus Beiträgen und übrigen Erträgen</b>	<b>114'006'093.00</b>	<b>102'878'933.70</b>
Beiträge von Versicherten BVG	52'560'937.00	51'714'222.00
Zuschuss Sicherheitsfonds	177'086.00	110'278.70
EE/FZL von Versicherten BVG	61'268'080.00	51'054'433.00
<b>Abfluss für Leistungen und Vorbezüge</b>	<b>-52'579'386.00</b>	<b>-57'190'017.00</b>
Alters- und Hinterlassenenrenten	-1'471'334.00	-1'291'654.00
Invalidenrenten	-533'917.00	-387'519.00
Übrige Leistungen	-587'205.00	-381'813.00
Erlebensfallsummen	-11'571'963.00	-7'496'821.00
Todesfallsummen	-438'504.00	-824'329.00
FZL bei Austritt / WEG / Ehescheidung	-37'976'463.00	-46'807'681.00
<b>Bildung/Auflösung Techn. Rückstellungen</b>	<b>0.00</b>	<b>-300'000.00</b>
Überschadendeckungsfonds	0.00	-300'000.00
Beiträge SIFO/Teuerung	0.00	0.00
<b>Ertrag aus Versicherungsleistungen</b>	<b>59'261'847.00</b>	<b>63'268'027.00</b>
Swiss Life Abrechnung für Leistungen	52'582'412.00	57'190'017.00
Swiss Life Überschussanteil	6'679'435.00	6'071'969.00
Swiss Life Überschuss aus Auflösungen	0.00	6'041.00
<b>Versicherungsaufwand</b>	<b>-116'937'528.40</b>	<b>-104'995'275.00</b>
Swiss Life Prämie BVG	-52'560'937.00	-51'714'222.00
Swiss Life Einbau EE/FZL BVG	-61'268'070.00	-51'054'433.00
Swiss Life Beiträge Sicherheitsfonds	-231'198.40	-278'945.80
Swiss Life Beiträge Teuerungsausgleich	-28'801.00	-2476'674.20
Überschussverteilung	-2'848'522.00	-1'700'000.00
<b>Netto-Ergebnis Versicherungsteil</b>	<b>3'751'025.60</b>	<b>3'661'668.70</b>
<b>Ergebnis Vermögenanlage</b>	<b>1'058'441.21</b>	<b>191'971.74</b>
Zinserfolg	25'573.65	-12'791.75
Wertschriftenerfolg	1'032'867.56	204'763.49
<b>Ergebnis Verwaltung</b>	<b>-526'302.75</b>	<b>-345'042.15</b>
Kostenentschädigung von Swiss Life	580'650.00	1'244'300.00
Sonstiger Ertrag	5'872.85	8'949.85
Sonstiger Aufwand	0.00	-350'000.00
Verwaltungsaufwand	-610'096.95	-559'664.35
Marketing- und Werbeaufwand	-502'728.65	-688'627.65
<b>Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve</b>	<b>4'283'164.06</b>	<b>3'508'598.29</b>
Bildung Schwankungsreserve	-3'766'440.00	-3'464'257.00
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>516'724.06</b>	<b>44'341.29</b>

## ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

### Allgemeines

Die Vorsorgekapitalien von CHF 612,453 Mio. sind um Umfang von CHF 610,951 Mio. (inkl. Separate Account zu Marktwerten von CHF 45,042 Mio.) durch Swiss Life sichergestellt, im Umfang von CHF 1,502 Mio. sind sie durch die übrigen Aktiven vollumfänglich abgedeckt. Die Finanzanlagen werden zu Marktwerten bewertet.

Die Wertschwankungsreserve auf den Finanzanlagen entspricht dem vom Stiftungsrat definierten Zielwert von 20% (CHF 2'153'825). Beim Separate Account (Marktwert) beträgt sie sogar 23% (CHF 10'384'500). Im Hinblick auf den möglichen Wechsel vom Vollvertrag zur Teilautonomie (Prime Solution) per 1.1.2008 hat der Stiftungsrat beschlossen, hier den Zielwert von 20% zu überschreiten. Beim Separate Account handelt es sich um Vorsorgekapitalien bei Swiss Life, für die die Stiftung das Anlage-Risiko trägt.

Da die neuen Rechnungslegungsvorschriften (Swiss GAAP FER 26) neben technischen Reserven nur noch Wertschwankungsreserven zulassen, wurden die Reserven zum Ausgleich der Verwaltungskosten aufgelöst.

Der Überschussanteil von Swiss Life basiert zu 24% auf Risiko- und zu 76% auf Zinsgewinn.

Im Hinblick auf das Überschussergebnis hat der Stiftungsrat beschlossen, die Alterguthaben Ende 2006 mit 0,4% über dem BVG-Zins (2,5%) resp. dem Vertrags-Zins von Swiss Life (2,25%) zu verzinsen. Im Bereich des Obligatoriums gilt der BVG-Zins und im Bereich des Überobligatoriums der Zins von Swiss Life. In den Genuss der Mehrverzinsung kommen diejenigen Versicherten, die der Stiftung am 1.1.2007 noch angehören.

Die Nettoperformance auf den Finanzanlagen beträgt 10,62% und auf dem Separate Account (Verkehrswert) 10,36%. Die Netto-Verzinsung der verzinslichen Mittel bei Swiss Life beläuft sich auf 3,32%. Als Vergleich: Der Banque Pictet BVG Index 93 betrug für den gleichen Zeitraum +9.63%.

Die reinen Verwaltungskosten pro versicherte Person betragen CHF 470; davon entfallen CHF 139 auf die Stiftung und CHF 331 auf Swiss Life. Gegenüber dem Vorjahr konnten diese Kosten nochmals gesenkt werden.

## Vermögensanlagen und Bewertungsgrundsätze

### a) Deckungskapitalien bei Swiss Life

Swiss Life führt die Alterskonten der Versicherten und ist damit auch für die Anlage und die Sicherstellung der Altersguthaben verantwortlich.

Die technischen Rückstellungen (Deckungskapitalien) bei Swiss Life setzen sich wie folgt zusammen:

	<b>1.1.2005</b>	<b>31.12.2005</b>
Techn. Reserven für anwartschaftliche Leistungen	504'185'851	572'237'298
Techn. Reserven für laufende Renten	17'867'253	21'923'500
Reserven für laufende Invalidenleistungen	4'797'741	6'011'183
Rückstellungen für Invaliditätsfälle	100'080	351'279
Rückstellungen Wartefristen für Invaliditätsfälle	9'608'452	9'608'452
Rücklagen für pendente Versicherungsfälle	2'118'679	819'645
<b>Total</b>	<b>538'678'056</b>	<b>610'951'357</b>

Die technischen Rückstellungen haben im Berichtsjahr um **CHF 72'273'301** zugenommen.

### b) Übriges Stiftungsvermögen

Die freien bzw. durch die ausgewiesenen Rückstellungen gebundenen Stiftungsmittel dienen der Sicherstellung der eingegangenen Verpflichtungen. Ferner werden die Versicherten, sofern möglich, mittels Überschussgutschriften an diesen Mitteln beteiligt.

Die Verwaltung dieses Vermögens wird durch Albin Kistler Partner AG, Zürich wahrgenommen.

Die heutige Zusammensetzung präsentiert sich wie folgt:

	<b>31.12.2005</b>	<b>31.12.2004</b>
Obligation CHF Inland	5'211'025.00	3'088'950.00
Obligationen CHF Ausland	928'400.00	107'250.00
Obligationen Fremdwährung	693'285.00	150'143.00
Aktien Schweiz	2'912'473.00	1'684'950.00
Aktien Ausland	1'023'942.00	458'280.00
Anlagefonds	0.00	2'952'154.00
<b>Kurswert total</b>	<b>10'769'123.00</b>	<b>8'441'693.00</b>
Wertschwankungsreserve	2'153'825.00	1'688'393.00
<b>Buchwert Netto</b>	<b>8'615'298.00</b>	<b>6'753'300.00</b>

Im Berichtsjahr konnten per Saldo CHF 901'647.59 Kursgewinn verbucht werden. Der Zinsertrag ergab nach Abzug der Gebühren CHF 131'219.97.

**ORGANE –BEAUFTRAGTE DRITTE**Stiftungsrat

Dr. Hans-Caspar Hirzel, Präsident  
 Arbeitnehmersvertreter  
 med.dent. Bernard Aebi  
 Arbeitgebervertreter  
 Tanja Bollig-Bonvin  
 Arbeitnehmersvertreterin  
 Dr. Renato Broggin  
 Arbeitgebervertreter  
 Dr. Hans-Rudolf Stahel  
 Arbeitgebervertreter  
 Heidi Wild (bis 30.6.2005)  
 Arbeitnehmersvertreterin  
 Laura Campagna (ab 1.12.2005)  
 Arbeitnehmersvertreterin

Geschäftsstelle

Paul Hostettler, Fürsprecher, Geschäftsführer  
 Alain Duc, Hanspeter Graf, Sonja Winkler

Externe Buchhaltungsstelle

EY Accounting Services AG, 3001 Bern

Kontrollstelle

Fiduria, 3007 Bern

Experte für berufliche Vorsorge

Swiss Life, 8022 Zürich

Anlageberater

Albin Kistler & Partner AG, 8001 Zürich  
 Swiss Life Asset Management, 8001 Zürich

Aufsichtsbehörde

Amt für berufliche Vorsorge des Kantons Zürich  
 Zürich (Reg.Nr. ZH 1036)

**AUSBLICK**

Das Jahr 2005 war eindeutig das Jahr der neuen Reglemente und Versicherungspläne. Die überarbeiteten Reglemente Praxispläne und Plan Optima wurden in Kraft gesetzt und mit zwei neuen Versicherungsplänen auf den 1.1.2006 wurde der vom Bundesrat mit Verabschiedung der Verordnung zum 3. Paket der 1. BVG-Revision gewährte Spielraum konsequent genutzt. Beide neuen Pläne ermöglichen ab 1.1.2006 maximales Sparen bei minimalen resp. erhöhten Risikoleistungen.

Der Stiftungsrat wird im 2006 die Lösung Swiss Life Prime Solution vertieft bearbeiten, damit auf Ende des Geschäftsjahres die Weichen für die Neuausrichtung der SSO-Vorsorgestiftung gestellt werden können.

Bern, im September 2006

Dr. med.dent. Hans-Caspar Hirzel  
 Präsident

Paul Hostettler, Fürsprecher  
 Geschäftsführer